

## KUSCHELIGE ATTRAKTION



Alpaka-Dame gesucht: Tom (li.) und Jerry wollen ein Weibchen – hoffentlich sorgt das nicht für Unfrieden. ANGELA VON DRACHENFELS

## Tom und Jerry dürfen bald zum Bergsteigen

Kochel am See – Streit gibt es zwischen ihnen keinen. „Tom und Jerry sind wie eineiige Zwillinge – man darf sie auf keinen Fall trennen“, sagt Martin Maether. Seit einem halben Jahr stehen die zwei Alpaka-Männchen im Garten seines Hauses in der Kochler Straße nahe dem Bauerncafé Giggerer. In der Seengemeinde sind die zwei wuscheligen Burschen inzwischen eine kleine Attraktion. Immer wieder locken sie Neugierige an. „Meine Lebensgefährtin Katharina Schab und ich haben schon länger überlegt, Alpakas anzuschaffen. Dann haben wir die beiden zufällig beim Pferdehändler stehen sehen. Da haben wir sie spontan mitgenommen“, erzählt Maether. Zehn Jahre alt sind die zwei lebhaften Tiere – bis zu 30 Jahre alt können sie

werden, erzählt ihr Besitzer. Und: Tom und Jerry sollen keine Junggesellen bleiben. „Wir wollen uns ein gedecktes Weibchen anschaffen und die zwei dann kastrieren lassen“, sagt Maether. Der Garten reiche für vier Alpakas. Obwohl sie ein dickes Fell haben, ziehen es die Alpakas zurzeit vor, im warmen Stall zu bleiben. Aber für den Sommer haben die Besitzer mit Tom und Jerry einiges vor. Die beiden sollen etwa Bergtouren für Kinder begleiten. Zuvor heißt es aber Üben, damit die Alpakas an der Leine gehen können. Noch seien sie etwas scheu. „Wir freuen uns darauf, mit den beiden in die Berge zu gehen“, sagt Martin Maether. Denn dort sollen sich die aus den Anden stammenden Tiere wie zuhause fühlen. ANNA BERGMANN

REDAKTION  
LOISACHTAL

Alois Ostler  
Tel. (0 80 41) 76 79 33  
Susanne Sasse  
Tel. (0 80 41) 76 79 34  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
loisachtal@merkur-online.de

AKTUELLES  
IN KÜRZE

## BICHL

## 84-Jähriger nimmt LKW die Vorfahrt

Mit einem Schreck davon gekommen ist ein 84-jähriger Autofahrer aus Eurasburg bei einem Unfall gestern um 14.30 Uhr am Ortsrand von Bichl. Er wollte an der Südumgehung des Orts mit seinem Opel von der Kochler Straße in die B 11 einbiegen. Dabei übersah er aber laut Polizei einen vorfahrtberechtigten Lastwagen der Post. Der Opel rampte den Unterfahrschutz des Lastwagens und verursachte dabei einen Schaden von 1000 Euro. An dem Opel entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von ebenfalls 1000 Euro. sv5

KOCHEL AM SEE  
Ausbildung im Atemschutz

Eine Atemschutz-Ausbildung, die für alle PA-Geräteträger Pflicht ist, hält die Freiwillige Feuerwehr Kochel am See am Donnerstag, 18. März, ab. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr das Gerätehaus. tk

## Trachtler zur Jahresversammlung

Der Trachtenverein „Schmied von Kochel“ lädt am Sonntag, 21. März, zur Generalversammlung in den Vereinsraum in der „Heimatbühne“ ein. Auf der Tagesordnung stehen neben verschiedenen Berichten auch der Festkalender für 2010, Neuwahlen und Ehrungen. Der Vorstand bittet um zahlreiche Beteiligung. sv5

BENEDIKTBEUERN  
Jugend trifft sich im Lesesaal

Zum Jugendtreff sind Jugendliche ab zwölf Jahren am Mittwoch, 17. März, um 18 Uhr in den Lesesaal der Tourist-Info in Benediktbeuern eingeladen. Bürgermeister Georg Rauchenberger und Jugendreferentin Sophie Meier wollen sich dort Fragen stellen, Wünsche notieren und Lösungen für Probleme suchen. sv5

OBERBUCHEN  
Feuerwehr zum Joseffest

Die Freiwillige Feuerwehr Oberbuchens führt am Donnerstag, 18. März, zum Reutberger Joseffest. Abgehahren wird (pünktlich) um 19 Uhr am örtlichen Gerätehaus. tk

BAD HEILBRUNN  
Gartenfreunde zum Obstbaumschnittkurs

Wie Obstbäume fachgerecht gestutzt werden, können Interessierte beim Obstbaumschnittkurs des Gartenbauvereins Bad Heilbrunn am Samstag, 20. März, lernen. Kilian Bergmann, Baumwart des Vereins, zeigt ab 13.30 Uhr auf dem „Hammerl-Hof“ der Familie Spindler in der Nähe der Ramsau (ausgeschildert), wie man die Bäume dazu anregt, viele Früchte zu tragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. sv5

## VEREIN BUNTE KUH

## Gemeinsam essen gegen Einsamkeit

Die Förderung von Schule und Dorfgemeinschaft hat sich der Walchenseer Verein „Bunte Kuh“ auf die Fahnen geschrieben. Nach der Rettung der Dorfschule mit der Gründung der „DorfLeben Walchensee GmbH“ ist die aktive Gruppe nicht in den Dornröschenschlaf gefallen. Sie sorgt sich jetzt auch um die älteren Dorfbewohner.

VON DIANA MESSMER

Walchensee – Schon bei der Eröffnung der Schule mit der Mittagsbetreuung durch die „DorfLeben GmbH“ wurde die Grundidee vorgestellt: „Die älteren Leute dürfen in die Schule kommen und erhalten für einen geringen Betrag ein frisch gekochtes Mittagessen“, erklären „Bunte

Kuh“-Vorsitzender Andreas Mücke und Mitarbeiterin Evi Öttl. „Wichtig ist der Kontakt der älteren Walchenseer mit den Kindern. Wir wollen, dass in unserem Dorf niemand vereinsamt“, sagt Öttl. Einige Dorfbewohner nutzen dieses Angebot für 3,50 Euro bereits seit September.

Ein aktueller Fall verdeutlichte aber, dass das Menü auch mobil angeboten werden muss. „Wir haben einen 92-Jährigen mit Essen versorgt, als seine Frau ins Krankenhaus musste“, erzählt Evi Öttl. Sie hat sich für den Kauf eines Transportgeschirrs für Essen, wie es auch der Malteser Hilfsdienst verwendet, eingesetzt. Als Geschäftsstellenleiterin der Walchenseer Sparkasse organisierte sie dafür eine 2000 Euro-Spende der Bank für den guten Zweck. Den Rest des 4000 Euro teuren Geschirrs stemmte der Verein „Bunte Kuh“ aus dem Erlös des Benefiz-Weihnachtskonzerts



Bestens ausgestattet: Mit jeweils 2000 Euro vom Verein „Bunte Kuh“ und der Sparkasse konnte die „DorfLeben Walchensee GmbH“ ein Essgeschirr zur mobilen Versorgung von Senioren erstehen. Im Bild (v. li.) Vorsitzender „Bunte Kuh“ Andreas Mücke, Evi Öttl (Sparkassen-Geschäftsstellenleiterin), die Köche Francesco Piva und Gregor Kuhn, Petra Stamm und Martin Brost (Geschäftsführung DorfLeben Walchensee). FOTO: MESSMER

und Mitgliedsbeiträgen. Der Vorteil des teuren Geschirrs: Es lässt im wörtlichen Sinn „nichts anbrennen“. In Boxen kann das Essen eingefroren

oder acht Stunden aufbewahrt werden. Aufgewärmt werden die Speisen auf einem Induktionsherd. Über zwölf austauschbare Geschirrsätze

und zwei Herde freute sich die Geschäftsführung der „DorfLeben GmbH“ Petra Stamm und Martin Brost. Unter ihrer Federführung ko-

chen Francesco Piva und Gregor Kuhn von Montag bis Donnerstag Gerichte wie Biopute in Currysoße mit Reis oder Wurstkartoffelpfanne, immer mit Salat und Dessert und immer frisch.

Das ist längst nicht alles, was die gemeinnützige Gesellschaft für ältere Mitbürger leistet. Sie organisiert zudem eine Hausbelieferung durch den Dorfladen und Einkaufs- und Arztfahrten am Freitag nachmittag. „Bunt gemischt sind die Walchenseer auch bei unserem Tanzkurs“, erzählt Andreas Mücke. Bei 19 Paaren ist das Feuerwehrhaus aber schon wegen Überfüllung geschlossen.

**Kontakt**  
Mittagessen, Einkaufs- und Arztfahrten: Anmeldung bei Gregor Kuhn, Telefon 0 88 58/385 oder 01 71/2 70 68 48. Hausbelieferung durch den Walchenseer Dorfladen bei Sandra Bürding, Telefon 0 88 58/92 97 87.

## SCHULCLUSTER

## Vernetztes Forschen

Schulen sollen zusammenarbeiten und ein Zentrum zum Experimentieren schaffen

Benediktbeuern – Biologie, Physik und Chemie zählen nicht unbedingt zu den Lieblingsfächern der Schüler – gleichzeitig benötigen Wissenschaft und Industrie dringend Nachwuchs im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. In Benediktbeuern schließen sich heute zehn Schulen, die Technische Universität München und das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) zusammen: Sie gründen das sogenannte „Schulcluster Benediktbeuern“.

Aus dem Landkreis beteiligen sich die Gymnasien in Geretsried, Hohenburg und Bad Tölz. „Es geht darum, Synergieeffekte zu schaffen“, erklärt der Leiter des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums, Pe-



Was sind die Energiefresser? Solchen Fragen können Schüler in der Energiezentrale des Klosters auf den Grund gehen. FKN

ter Meyer. Die beteiligten Schulen könnten sich in Sachen Ausstattung und Gerätschaften ergänzen oder gemeinsam besondere Angebote schaffen. In anderen Schulclustern der TUM gab es zum

Beispiel schon einen Mathematik-Kurs, den ein Universitätsprofessor in den Semesterferien gab, oder „Robotics-Tage“, an denen Sechst- und Siebtklässler Lego-Roboter bauten und programmierten. Im

ZUK soll ein Schülerforschungszentrum entstehen.

Am St.-Ursula-Gymnasium Hohenburg leitete die stellvertretende Schulleiterin Eva Rinberger die Vorbereitungen für die Gründung des Clusters. Die Biologie- und Chemielehrerin erhofft sich, dass sich durch die neuen Möglichkeiten speziell Mädchen für Naturwissenschafts- und Ingenieurstudiengänge begeistern lassen. „Da besteht ja immer noch eine gewisse Hemmschwelle“, sagt sie. Aber auch ganz generell begrüßt sie es, wenn regionale Schulen miteinander in Kontakt kommen, wie es seit Dezember schon bei Vorbereitungstreffen für das Cluster der Fall war: „Dieser Austausch ist sehr wichtig.“ ast

Benediktbeuern – Für den Forschernachwuchs gibt es im Kloster die Energiezentrale, das Biolabor und die Geowerkstatt. ZUK-Leiter Karl Geißinger mag es, wenn dort Schüler experimentieren.

## ■ Was bringt das Cluster?

Es gibt Schülern die Möglichkeit, länger an einer Sache zu forschen. In der Schule fehlen meist Platz und Zeit. Zudem können die Nachwuchswissenschaftler sich Unterstützung von Fachleuten holen.

## ■ Wen wollen Sie mit dem Cluster ansprechen?

Schüler von allen Schularten. Das kreative Forschen sollte schon an der Grundschule losgehen. Wir wollen nicht

haushälfte bauen, die an jene von Simone und Miklas Spohr angrenzt. Es muss die Höhe geprüft werden, außerdem steht eine Verschiebung zur Diskussion, um die erforderlichen Abstandsflächen einzuhalten. Nachbar Christian Höck wies den Rat in einem Schreiben auf die Problematik hin.

**Neues zur Benediktusstraße**  
Der Bebauungsplan „Südliche Benediktusstraße“ geht in

## „Experimentieren von klein auf lernen“



Pater Karl Geißinger  
Leiter des Zentrums für Umwelt und Kultur

nur Gymnasien begeistern, sondern auch Haupt- und Realschulen mit ins Boot holen.

## ■ Warum beteiligt sich das ZUK?

Unser Anliegen ist es, die Schülergruppen zum Austausch über Ideen anzuregen. Gemeinsam machen Naturwissenschaften mehr Spaß. Die Fragen stellte Susanne Sasse.

## SPLITTER AUS DEM BENEDIKTBEURER GEMEINDERAT

## Optimismus bei Deponie

Die Benediktbeurer Hausmülldeponie ist jetzt von Experten untersucht worden. Das teilte Bürgermeister Georg Rauchenberger in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Wie berichtet, werden derzeit alle alten Hausmülldeponien im Landkreis untersucht, ob Schadstoffe austreten. Die Fachleute haben an drei Stellen gebohrt und Bodenmaterial entnommen. „Sie sind nicht bis aufs

Grundwasser vorgestoßen. Das kann für uns nur von Vorteil sein“, so Rauchenberger. Er sei deshalb „vorsichtig optimistisch“, dass kein Sanierungsbedarf bestehe. Ergebnisse gibt es nicht vor Mai.

## Treffen zur Dorferneuerung

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in Sachen Dorferneuerung werden am Donnerstag, 18. März, bekanntgeben. Zu der öffentlichen Sitzung ist jeder Bürger um 19

Uhr in den Leseraum im Verkehrsamt eingeladen.

## Brücke führt zum Wohnhaus

Eine Brücke über den Aschbach haben Dr. Anna-Karina und Christoph Mehl beantragt, um ihr Haus in der Straße „Vorm Holz“ besser erreichen zu können. Die Räte hatten dagegen und auch gegen einen Anbau an das Haus nichts einzuwenden, zumal das Wasserwirtschaftsamt in die Planungen einbezogen ist.

„Für ein eventuelles Hochwasser müssen alle Details geklärt werden“, mahnte Bürgermeister Rauchenberger. Beim letzten Hochwasser gab es gefährliche Aufstauungen am Aschbach.

## Doppelhaushälfte geplant

Um den Bauantrag von Dorothea und Sebastian Bugel in der Schwimmbadstraße zu genehmigen, müssen noch Details geklärt werden. Die beiden möchten eine Doppel-